

Baubeschreibung zum Leistungsverzeichnis

Teilleistung: Bodenbelagsarbeiten

Der Fußboden des gesamten Anbaus wird als Heizestrich (Zementestrich) ausgeführt. Die Wände sind mit geputzt (Kalkzementputz).

In allen anderen Räumen des Anbaus (außer Technik/Lager) wird der Fußbodenbelag einschlich der Sockelausbildung vom Gewerk Bodenbelag hergestellt. weiterhin wird der Bodenbelag im Flur (ehemals Büro) und im Raum 1.30 (neues Büro) erneuert.

Es kommt ein Bodenbelag aus Kautschuk mit Unterschicht aus Schaumstoff, entsprechend EN 14521, für Fußbodenheizung geeignet, einschichtig, Gesamtdicke 2,0 mm, mit ebener, matter Oberflächenstruktur, zum Einsatz. Das angebotene Fabrikat muss für Kindereinrichtungen geeignet sein.

Im Bereich der Garderobe erhalten die Wände teilweise einen Belag aus Flockvelours mit wasserundurchlässigem Vinylrücken bis zu einer Höhe von ca. 2,15m (Oberkante Zarge).

Der Sockel wird 10cm hoch wie der Bodenbelag in einer Hohlkehlleiste mit oberen Abschlussprofil ausgeführt. In den Sanitärräumen erfolgt der Anschluss an die Wandfliesen.

Dehnfugenprofile bzw. Trenn- oder Abschlussschienen sind entsprechend Erfordernis einzuarbeiten. Die Dehn- und Scheinfugen aus dem Gewerk Estrich sind zu übernehmen und mit Bewegungsfugenprofil, Trenn- bzw. Abschlussprofil auszubilden. An allen freien Enden der sind Abschlussschienen vorzusehen.

Für alle einzubauenden sichtbaren Materialien wird eine Bemusterung durchgeführt. Der Auftragnehmer hat diese Bemusterung rechtzeitig zu veranlassen und mindestens 3 Auswahlmöglichkeiten vorzusehen.

Die Wände über dem Sockel sind tapeziert bzw. gefliest (Sanitärräume).

Teilweise erfolgt die Ausführung der Arbeiten mit einem zeitlichen Versatz, dies gilt insbesondere für die beiden Räume (ehemaliges und neues Büro) im Bestandsgebäude. Die Aufwendungen dafür sind ebenfalls in den Einheitspreisen zu berücksichtigen. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt unter Nutzungsbedingungen des bestehenden Kindergartens. Erschwernisse sind einzukalkulieren.

Ausführung

Die Bauausführung hat nur nach den gültigen Ausführungsunterlagen zu erfolgen. Bei Bauausführung nach anderen Plänen haftet der Unternehmer. Eine Haftung vom Planverfasser wird in diesem Fall nicht übernommen. Sollten sich hinsichtlich der eingetragenen Maße, der fachgerechten Ausführbarkeit und Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in den einzelnen Leistungspositionen Unstimmigkeiten ergeben, sind diese unverzüglich dem Auftraggeber anzuzeigen.

Der Auftragnehmer hat alle Unterlagen und die notwendigen Vorleistungen anderer Auftragnehmer auf die Eignung für die Durchführung seiner eigenen Arbeiten zu prüfen.

Das Leistungsverzeichnis und die angebotenen Preise umfassen grundsätzlich die Lieferung, Herstellung und die komplette Montage, sofern in den Einzelpositionen dazu keine abweichenden Angaben gemacht werden.

Notwendige Baustelleneinrichtung, Arbeitsgerüste, Abschränkungen und Überdeckungen von Deckendurchlässen sowie deren ständige Überprüfung, Unterhaltung und spätere Beseitigung gehören zum Leistungsumfang des Gewerkes und sind in die Einheitspreise der jeweiligen Position einzurechnen, soweit nicht gesondert ausgeschrieben. Ferner hat der Auftragnehmer die von ihm auszuführenden Leistungen sowie die für die Ausführung erforderlichen Gegenstände bis zur Abnahme vor Beschädigung und Diebstahl zu schützen.

Für die Ausführung gilt die VOB Teil B u. C in der derzeit gültigen Fassung.

Flächen für die individuelle Baustelleneinrichtung können vom AG nur im Baustellenbereich zur Verfügung gestellt werden. Die Beschaffung von zusätzlichen Lagerplätzen, Flächen für die Baustelleneinrichtung und Unterkünfte ist Sache des AN. Benutzte Flächen sind nach Abschluss der Arbeiten im Ursprungszustand wiederherzustellen. Die anfallenden Kosten sind in das Angebot einzurechnen.

Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass aus dem Baubereich kein verschmutztes Wasser in die Vorfluter gelangt.

Für die Einhaltung der zulässigen Immissionsgrenzwerte innerhalb bebauter Gebiete hat der AN zu sorgen. Die 32. VO zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 29.08.02 sind zu beachten. Daraus entstehende Aufwendungen werden nicht gesondert vergütet

Es werden turnusmäßige Baurapporte durchgeführt. Die Teilnahme eines verantwortlichen Mitarbeiters ist ohne gesonderte Vergütung verbindlich. Die anberaumten Termine sind einzuhalten. Es wird ein für alle verbindliches Protokoll als Vertragsergänzung erstellt und verteilt.

Ergänzend zu den in der VOB enthaltenen DIN-Normen gelten alle zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen DIN-Normen, Vorschriften und Richtlinien der Sachverbände, Herstellerfirmen, Vorschriften bzw. Bestimmungen der Bauaufsichts- und Brandschutzbehörden, der Berufsgenossenschaften und des Arbeitsschutzes. Alle aus der Befolgung der gültigen Normen, Richtlinien, Verordnungen, Vorschriften und Gesetze entstehenden Aufwendungen sind in den Einheitspreisen zu berücksichtigen.

Stoffe, Bauteile:

Neben dem Belag müssen auch die verwendeten Klebstoffe, Grundierungen, Spachtelmassen und Abdichtverfahren für den vorgesehenen Zweck geeignet sein. Alle verwendeten Bauhilfsstoffe dürfen den Bodenbelag nicht nachteilig beeinflussen.

Ausführung:

Bei Bodenbelagsarbeiten über Fußbodenheizungen wird vom Auftraggeber ein Aufheizprotokoll übergeben. Die notwendigen CM-Messungen zur Feststellung der Restfeuchtigkeit der Untergründe sind einzukalkulieren.

Bei Schleifarbeiten sind Absauggeräte zu verwenden.

Beläge sind an durchdringende Bauteile sorgfältig anzuarbeiten. Abdeckrosetten dürfen nur nach Rücksprache mit dem Auftraggeber eingebaut werden.

Begrenzungen zu anderen Belägen sind durch Trenn- oder Übergangschienen herzustellen. Trenn- oder Übergangschienen im Bereich von Türen sind so einzubauen, dass das geforderte Schalldämmmaß oder die geforderte Feuerwiderstandsklasse beibehalten werden.

Innerhalb eines Raumes/Raumeinheit dürfen ausschließlich Beläge gleicher Chargennummer verlegt werden. Alle eingesetzten Materialien sind so frühzeitig anzuliefern, dass sich diese in geeigneter Weise vor der Weiterverarbeitung akklimatisieren können.

Die Verlegerichtung der Belagsbahnen ist vor Beginn mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Bahnen müssen in die gleiche Richtung verlaufen. Ein Wechsel der Verlegerichtung ist nur am Abschluss der Raumeinheit zulässig. Der Nahtschluss erfolgt entsprechend der Empfehlung des Herstellers.

Der Auftragnehmer hat die verlegten Beläge bis zur Übergabe auf geeigneter Weise (Abdeckung, Hinweisschilder, Verschluss) zu schützen. Dazu gehören der Schutz frischer Grundierungen und Spachtelgänge vor Begehen.

Sockelleisten sind in den Raumecken auf Gehrung zuschneiden.

Besondere Hinweise - Bodenbeläge

Vor Arbeitsaufnahme hat sich der Unternehmer von der Beschaffenheit des Untergrundes bzw. der Unterböden zu unterrichten. Unebenheiten im Untergrund, durch die sich Mehrstärken bei der Spachtelung des Bodens über die zugelassene Toleranz hinaus ergeben, hat der Auftragnehmer durch ein Höhennivellement nachzuweisen und vor Ausführung dem AG anzuzeigen.

Der zur Anwendung kommende Kleber soll lösungsmittelfrei und für Kindereinrichtungen geeignet sein. Die Klebstoffe dürfen nur nach den Verarbeitungsvorschriften der Hersteller verarbeitet werden. Es sind nur Klebstoffe zu verwenden, die keine Geruchsbelästigung hervorrufen und gesundheitlich unbedenklich sind.

Bei Wandanschlüssen (z.B. im Bereich der Zargen) sind die Bodenbeläge besonders sorgfältig anzuarbeiten.

Bahnenmaterial darf nur in vollen Längen verlegt werden, Kopfnähte oder –stöße dürfen nur in Ausnahmefällen mit Zustimmung des Auftraggebers angeordnet werden. Die Verlegerichtung ist rechtzeitig vor Ausführungsbeginn mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Begrenzungen an anderen Fußbodenbelägen sind durch bündige, mit OK-Fußboden eingelassenen Messingtrennschienen herzustellen. Die Trennschienen werden gesondert vergütet.

PVC Bodenbelag ist verschweißt anzubieten, falls dies nicht der Herstelleranweisung widerspricht oder im Leistungsverzeichnis nicht ausdrücklich anders verlangt wird. Sofern eine Wahl der Farbe der Schweißschnur dabei möglich ist, bleibt diese dem Auftraggeber überlassen.

Kleberreste, leere Kleberbehälter, mit Lösungsmittel getränkte oder stark mit Kleber verschmutzte Stoffe sind gemäß den örtlichen Bestimmungen auf einer Sondermülldeponie zu entsorgen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt hierfür nicht. Auf Verlangen des Auftraggebers ist ein entsprechender Nachweis vorzulegen. Werden die oben genannten Materialien in dem bauseits aufgestellten Schuttcontainer aufgefunden, müssen die auf Anordnung des Auftraggebers unverzüglich entfernt werden. Erfolgt dies nicht, wird ohne weitere Nachfristsetzung das Material durch den Auftraggeber oder von ihm beauftragte Personen entfernt und ordnungsgemäß entsorgt. Die hierbei entstehenden Kosten werden dem Auftragnehmer angelastet.

Zur Schlussabnahme der jeweiligen Leistung ist eine Schlusssdokumentation 4-fach, zu übergeben, davon 1-fach zur Prüfung durch den Fachplaner, 2-fach zur Übergabe an den Auftraggeber sowie einmal digital als pdf-Dateien zu übergeben;

Mindest-Umfang der Dokumentation :

1. Fachunternehmererklärung
2. Bautagesberichte
3. Dokumentation Anlagenkomponenten einschl. Bedienungsanleitungen oder –vorschriften
4. Liste wiederkehrender Wartungen und Prüfungen mit Benennung der Wartungs- und Prüfintervalle
5. Lieferscheine
6. Abnahme- und Übergabeprotokolle, Einweisungsprotokolle, Mess- und Prüfprotokolle

Von der Schlussrechnung werden 0,3% als Umlage für die Nutzung von Baustrom und Bauwasser sowie 0,2% für die Bauwesenversicherung abgezogen. Die Zahlungsfrist für die Schlussrechnung nach VOB/B §16 (3) beträgt 60 Tage.